

15.12.2014

Kleine Anfrage 2982

der Abgeordneten Andrea Milz und Serap Güler CDU

Beschleunigte Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften durch Bürokratieabbau – Was tut die Landesregierung?

Die Verantwortlichen in den Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind derzeit stark gefordert, um die schutzsuchenden Menschen unterzubringen, zu versorgen und zu integrieren. Von einer gemeinsam ausgerichteten Flüchtlingspolitik im Rahmen einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft kann in Nordrhein-Westfalen leider nicht die Rede sein. Hier ist die gesamte Landesregierung stark gefordert, damit Land und Kommunen die gemeinsame Aufgabe auch mit zielorientierten Rahmenbedingungen gemeinsam gestalten.

Die Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften stellt für alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen eine große Herausforderung dar. Dies gilt in besonderer Weise für Kommunen im Nothaushalt oder mit Haushaltssicherungskonzept, vor allem dann, wenn sie über keine ungenutzten städtischen Immobilien verfügen, die kurzfristig bereitgestellt werden können. Insofern sind Container-Module in diesen Fällen die einzige Möglichkeit, kurzfristig Wohnraum zu schaffen. Bei der Beschaffung der Container-Module muss allerdings je nach Größenordnung mit aufwendigen EU-weiten Ausschreibungen gearbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hoch liegen die aktuellen bzw. und die geplanten Investitionen für Flüchtlingsunterkünfte? (bitte aufschlüsseln nach Kommunen)
2. Welche Möglichkeiten gibt es für Kommunen bei Investitionen für Flüchtlingsunterkünfte vom Vergaberecht (z.B. EU-weite Ausschreibungen) abzuweichen?
3. Über welche rechtlichen Instrumentarien verfügt die Landesregierung, Kommunen in Ausnahmefällen ein solches Abweichen vom Vergaberecht zu ermöglichen?

Datum des Originals: 04.12.2014/Ausgegeben: 15.12.2014

4. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, dass Investitionskredite, die für die Flüchtlingsunterbringung aufgenommen werden, nicht in die Berechnung der Gesamtkredithöhe einer Kommune im Nothaushalt/mit Haushaltssicherungskonzept einfließen?
5. Wie sind die Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen untergebracht bracht? (bitte die absoluten Zahlen angeben, und kommunenscharf differenzieren nach Wohnungen und Unterkünften; Wohnungen bitte getrennt aufschlüsseln nach privat angemietet und kommunal angemietet)?

Andrea Milz
Serap Güler